Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland
Band: 10 (1933-1935)

Nachruf: Fritz Sartorius-Preiswerk : 1861-1935
Autor: Schmassmann, W.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die schlichte, aber umso erhebendere Feier war zu Ende. Zur Erinnerung an sie und die beiden im Tode vereinten Lehrer und Gelehrten steht nun der Denkstein in den Anlagen der Schule, an der sie gewirkt haben. Vom Grau des Blocks, der von einer hübschen Baumgruppe beschirmt und beschattet wird, hebt sich eine Bronzetafel ab, das hochherzige Geschenk der Herren Chrétien, die folgende Inschrift trägt:

Den Erforschern unseres
heimatlichen Bodens
Dr. Karl Strübin 1876—1916
Dr. F. Leuthardt 1861—1934
gewidmet von der
Naturforschenden
Gesellschaft Baselland.

E. R.

Fritz Sartorius-Preiswerk.

1861—1935.

Die stille Art, mit welcher Fritz Sartorius-Preiswerk seine Forschungsarbeit auf prähistorischem Gebiete durchführte, mag der Grund sein, warum er vielen Mitgliedern unserer Naturforschenden Gesellschaft persönlich unbekannt geblieben ist, obwohl er ihr seit 1911 angehörte. Wer sich aber für seine mit grosser Liebe gepflegten prähistorischen Untersuchungen, die einen grossen Teil der Zeit ausfüllten, welche ihm seine Berufstätigkeit als Bankfachmann übrig liess, näher interessierte, erfuhr von dem Eifer, mit welchem er die nähere und weitere Umgebung seines Wohnortes Arlesheim durchstreifte, um nach Spuren prähistorischer Besiedelung zu suchen. Die in den Jahren 1906—07 durchgeführten Grabungen am „Hohlen Felsen" waren zwar nicht erfolgreich; aber dieses negative Resultat vermochte Herrn Sartorius nicht zu entmutigen. 1910 begann er, obwohl von kompetenter Seite jede Aussicht auf Funde verneint wurde, neue Grabungen in der Höhle der Eremitage am Schlossfelsen von Birseck. Hier hatte er vollen Erfolg. Silexartefakte, ein Amboss aus Kalkstein und eine prachtvoll erhaltene Lanzenspitze waren die Funde, durch welche er nachweisen konnte, dass die Höhle dem prähistorischen Menschen als Wohnstätte

gedient hatte. Die weitere Ausgrabung führte er gemeinsam mit Dr. Fritz Sarasin, Basel, durch. Sie führte zu der überraschenden Entdeckung jener bemalten Kiesel, welche als „Seelensteine" gedeutet werden. Die Ergebnisse dieser Grabung sind von F. Sarasin in seiner umfassenden Arbeit „Die steinzeitlichen Stationen des Birstales zwischen Basel und Delsberg" (Neue Denkschriften der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, 1918) veröffentlicht worden.

In den Jahren 1911—12 führte Herr F. Sartorius, unterstützt durch seine Söhne, in einer Höhle des Hollenberges weitere Grabungen durch. Ein Ergebnis dieser Grabung ist die prachtvolle Mühle, welche in unserm Kantonsmuseum zur Aufstellung gelangt ist; wahrscheinlich gehört sie der Eisenzeit an.

Im März 1913 berichtete Herr Sartorius der Naturforschenden Gesellschaft Baselland in einem Vortrage „Prähistorische Ansiedelungen in Baselland" über die Ergebnisse seiner Forschungen. Im darauffolgenden Sommer führte er die Gesellschaft auf einer Exkursion über das Gempenplateau in sein Forschungsgebiet, wobei die Teilnehmer auch von den vielen, noch undurchforschten Stellen erfuhren, an welchen Herr Sartorius Reste prähistorischer Siedlungen vermutete. Viele der beabsichtigten Grabungen sind unerfüllte Wünsche geblieben. Dem Schreibenden war es in jener Zeit vergönnt, mit einigen Schülern der Realschule in Basel seine Grabungen bei Arlesheim tätig zu unterstützen. Diese bescheidene Mithilfe konnte nichts dazu beitragen, seine Pläne auf dem Gempenplateau zu verwirklichen, welche er mir auch anlässlich einer privaten Begehung dieser Gegend kund gab. Vor allem sind mir von dieser Begehung seine Hinweise auf eine römische Warte auf der Schauenburgerfluh in deutlicher Erinnerung geblieben, und ich war nicht wenig erstaunt, vor kurzer Zeit zu vernehmen, dass diese Feststellung bis heute unbekannt geblieben sei. Auch diese Tatsache zeigt, wie wenig Aufsehen Herr Sartorius aus seinen Entdeckungen machte und wie echt seine Liebe für die prähistorische Forschung war.

Fritz Sartorius-Preiswerk nahm auch an den berühmten Ausgrabungen in der Dordogne (Frankreich) teil. Eine prachtvolle Sammlung von vielen Hunderten von Steinwerkzeugen hat er davon nach Hause gebracht. Durch testamentarische Verfügung sind sie unserem Kantonsmuseum geschenkt worden. Gleichzeitig hat er unserem Museum auch seine wertvolle Bibliothek prähistorischer Literatur zugewiesen. Weitere Schriften, besonders solche historischen Inhaltes, kamen der Kantonsbibliothek zu.

Diese unsern kantonalen Institutionen gemachten Schenkungen von hohem Werte weiss die Naturforschende Gesellschaft Baselland, welche der prähistorischen Forschung von jeher grosse Beachtung schenkte, ganz besonders zu würdigen. Gerade durch die stille, aber begeisternde Arbeit des Herrn Fritz Sartorius ist dieser Zweig ihrer Tätigkeit weitgehend gefördert worden. Wir sind überzeugt, dass diese unserer Gesellschaft erwiesene Anhänglichkeit und die mit der Schenkung unserm basellandschaftlichen Kantonsmuseum bewiesene Würdigung seitens des hochherzigen Schenkenden, das verdiente Andenken an ihn in unserm Kreise stets wach halten wird.

Dr. W. Schmassmann.